I. Beschreibung des neuen Schulgebäudes.

Das in den Jahren 1904 bis Frühling 1906 erbaute städtische Realgymnasium ist zwischen Domplatz und Wallanlagen auf einem Platze errichtet, auf welchem früher zum Teil Wohn- und Stallgebäude standen, welche bereits im Besitze der Stadt Güstrow waren und zur Herrichtung des Bauplatzes niedergelegt wurden. Die völlige Freilegung des neuen Gebäudes, welches mit der hinteren südlichen Ecke hart an ein bebautes benachbartes Grundstück heranstösst, ist einer späteren Zeit vorbehalten.

Das Gebäude, welches mit der Hauptfronte nach Norden zu liegt, ist seitlich soweit in die Wallanlagen verschoben, dass einer der beiden grossen Resalite, in welchem sich der Haupteingang und das grosse Treppenhaus befinden, in der Achse der Wallstrasse liegt. Die schmalste Seite des Gebäudes mit dem zweiten Eingang und einem kleineren Treppenhaus ist dem Domplatz zugekehrt, während der Flügelanbau mit der Aula auf der entgegengesetzten Seite sich in die Wallanlagen hineinschiebt. Auf der Hinterseite des Schulgebäudes befindet sich das Abortgebäude und ein geräumiger Schulhof, welcher einerseits von der alten Stadtmauer, andererseits durch einen Tennisplatz für Schulzwecke und durch ein Gewässer, dem sog. Pfaffenbruch begrenzt ist.

Um die bebaute Grundfläche, in Rücksicht auf die Baukosten, möglichst einzuschränken, ist für den Entwurf ein Mittelcorridor mit beiderseits gelegenen Klassenräumen grundleglich gemacht und in einem westlich gelegenen Flügel im zweiten Obergeschoss die Aula angeordnet, in der Weise, dass die Untergeschosse unter derselben zu Klassen- und Sammlungsräumen ausgebaut werden konnten.

Durch die Lage der Hauptfronte nach Norden erhält die Mehrzahl der Klassen Nord- und Südlicht; ein geringerer Teil ist nach Osten zu gelegen, während Westseite für die Klassen ganz vermieden werden konnte. Nach dieser Richtung hin sind die Fenster der Sammlungsräume und der Aula angeordnet.

Die Grundrisseinteilung des östlichen Bauteiles am Domplatz ist so gestaltet, dass hier im Bedarfsfalle nach Süden hin zur Vergrösserung des Schulgebäudes ein Flügelanbau mit je drei grösseren Klassen und seitlichem Korridor in jedem Geschoss errichtet werden kann. Als Geschossverbindung für diesen Flügel würde das bereits vorhandene Treppenhaus am Domplatz ausreichen.

Das ganze Gebäude hat eine bebaute Grundfläche von 977 Quadratmeter, und besteht aus einem zum Teil mit dem Fussboden noch über Gelände liegendem Kellergeschoss, drei Hauptgeschossen und Dachgeschoss. Die Geschosshöhen der Klassen betragen von Oberkante Fussboden bis Oberkante Fussboden 4,20 m.

Die grossen Mittelkorridore haben eine Breite von 3,75 m bis 4,00 m, die Klassen eine durchschnittliche Tiefe von 5,85 m. Die Mehrzahl derselben ist 9,00 m lang, eine kleinere Anzahl hat geringere Abmessungen. Die Aula hat Abmessungen von 16,40 m auf 11,00 m, der Zeichensaal von 18,40 auf 5,85 m.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Kellergeschoss sind an den entgegengesetzten Enden des Gebäudes zwei Wohnungen für den Schuldiener und den Heizer eingerichtet; ferner befinden sich hier die erforderlichen Räume zum Unterbringen der Zentralheizung und Nebenräume für Schulzwecke, unter anderen eine kleine Schülerbibliothek, eine Singklasse, eine Dunkelkammer für Röntgenstrahlen-Untersuchungen, eine chemische Küche, welche mit den oberen Sammlungszimmern durch eine Wendeltreppe in Verbindung steht, etc.

Im Erdgeschoss befinden sich, ausser sechs Klassenräumen und einem grösseren Konferenzzimmer mit Garderobenraum, im westlichen Flügel das Auditorium für Chemie mit daneben liegendem Laboratorium und einem naturwissenschaftlichen Sammlungszimmer. Neben dem Haupteingang ist noch ein kleiner Raum zur Aufbewahrung von Karten pp. vorhanden. Die Toilettenräume für das Lehrerpersonal sind neben dem ersten Hofausgang unter der Haupttreppe untergebracht.

Das erste Obergeschoss enthält 7 Klassenräume, die Lehrerbibliothek und im westlichen Flügel das physikalische Auditorium mit daneben liegendem Sammlungsraum. Im Anschluss und Verbindung mit letzterem befindet sich ein geräumiges Zimmer für Direktor und Archiv. Das physikalische Sammlungszimmer steht, wie schon erwähnt mit dem darunter liegenden chemischen Laboratorium und mit der chemischen Küche im Kellergeschoss durch eine Wendeltreppe in unmittelbarer Verbindung.

Im zweiten Obergeschoss sind sechs Klassen untergebracht, von denen die der Aula gegenüberliegende Reserveklasse auch als Garderobenraum für erstere benutzt wird, und deshalb zwei Eingangstüren erhalten hat. Neben diesem Garderobenraum und von diesem zugänglich ist noch ein besonderer Toiletten- und Waschraum für die Aulabesucher angeordnet. Die Aula selbst liegt im Westflügel mit einer Empore über dem Korridor des zweiten Obergeschosses. Die letztere ist durch eine, dem grossen Treppenhaus gegenüberliegende Bodentreppe unmittelbar zugänglich, so dass die Aula nicht betreten zu werden braucht, um zur Empore zu gelangen. Nach der Vorderfronte zu, auf der Nordseite des Gebäudes liegt der Zeichensaal, welcher durch eine Wendeltreppe mit der im Dachgeschoss befindlichen Modellkammer in Verbindung steht.

Auf dem Bodenraum ist ausser Aulaempore mit Vorraum und Modellkammer noch ein Raum zur Aufbewahrung von Programmen und eine grössere Kammer für alte Akten vorhanden. Vom Bodenraum selbst gelangt man auf einer Treppe zu einem etwa 4 m × 4 m grossen, in Firsthöhe des Gebäudes liegenden eingegitterten Observatorium zur Beobachtung des Sternhimmels.

Was die Konstruktion des Bauwerkes betrifft, so ist dasselbe durchweg mit massiven Wänden aufgeführt. Die Decken mit Ausnahme der Holzbalkendecke des Dachgeschosses sind als massive „Förster-Decken“ mit Linoleumbelag konstruiert. Der Haupteingang und die Treppenhäuser sind mit Gewölben überdeckt. Die Auladecke ragt in den Dachraum hinein und ist mit teilweise sichtbarer und architektonisch ausgebildeter Dachkonstruktion als Holzdecke gestaltet. Die Treppenstufen sind aus sächsischem Granit hergestellt, und auf der freien Seite durch schmiedeeisernes Gitterwerk befriedigt. Das Dach hat eine Deckung von glasierten Möncheberger Dachpfannen erhalten. Sämtliche Klassenfenster sind bis zum Kämpfer als Doppelfenster, im Oberlicht als Kippfenster hergestellt. Die Treppenhausfenster haben Bleiverglasung mit Katedralglas erhalten.

Das Aeussere ist in den Formen nordischer Backstein-Renaissance von Siegersdorfer Steinen mit hellen Putzflächen ausgeführt. Da beabsichtigt war, das Innere des Gebäudes lediglich durch seine Raumverhältnisse und durch einfache architektonische Formen wirken zu lassen, ist die farbige Ausstattung, insbesondere der Treppenhäuser, der Korridore und der Aulawände in massvollster Weise gehalten. In der Aula selbst soll vornehmlich die Holzdecke zur Wirkung kommen, welche ebenso wie die Wandtäfelungen und die grossen Eingangstüren in zwei Tönen lasiert und sparsam mit Farbe und Gold behandelt ist. Die

AIS- UND LANDESS

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fünf grossen architektonisch ausgebildeten Aulafenster haben in ihrer grösseren Fläche eine Katedralglas-Verglasung mit farbigen Friesen erhalten. Die Wände in der Aula sind im Gegensatz zu der gelblichen Decke in grünlichem Ton gestrichen, die ganze Emporennische ist wirkungsvoll dunkelrot gehalten. Die Decken und Gewölbe in den Korridoren und Treppenhäusern sind weiss, die Wände in warmen hellen gelblichen Tönen mit 1,70 m hohen dunkleren Oelfarbensockeln zur Ausführung gebracht.

Mit besonderen Schwierigkeiten und grösseren Ausgaben war die Fundamentierung des Gebäudes verknüpft. Das Gelände, auf welchem die Schule steht, ist aufgefüllter Boden und wurde in alter Zeit von zwei mit der Stadtmauer parallel laufenden Wallgräben durchzogen, wie beim Aushub des Erdreiches festgestellt werden konnte. Nach der Domplatzseite steigt der tragfähige Boden an, so dass hier auf etwa ein drittel Länge des Gebäudes mit vollen Fundamenten von 2,50 bis 3,00 m Tiefe auszukommen war. Nach der Wallseite zu fällt der tragfähige Boden jedoch erheblich ab. Zwei Dritteile des Gebäudes ruht hier auf Bögen zwischen Pfeilern, welche stellenweise bis über 6,00 m Tiefe unter Gelände hinabreichen. Da der Boden in dieser Tiefe zur Aufnahme der Gebäudelast aus tonhaltigem, stark mit Wasser durchsetztem weichen Sande bestand, so war derselbe zunächst noch nicht geeignet, die auf einzelne Pfeiler zusammengezogene starke Belastung ohne weiteres aufzunehmen, es musste vielmehr darauf Bedacht genommen werden, den Druck auf eine grössere Fläche gleichmässig zu verteilen. Dies ist mit Erfolg durch eine unter den Fundamentpfeilern durchlaufende Betonschwelle erreicht, deren sachgemässe Einbringung allerdings nur unter grossen Schwierigkeiten durch vollständige Auszimmerung der tiefen Fundamentgräben und teilweise durch Eintreiben von Spundwänden zu erreichen war. Das ganze Bogen- und Pfeilersystem ist dann durch ein vollständiges in sich verbundenes Ankernetz gegen Ausweichen gesichert. Nennenswerte Risse haben sich denn auch nach Vollendung des Bauwerkes nirgends bemerkbar gemacht.

Die Heizung sämtlicher Räume erfolgt durch eine Niederdruckdampfheizung, in Verbindung mit Lüftung durch vorgewärmte Luft. Für die Klassen, Aula etc. ist ein dreimaliger, für die Korridore und Treppenhäuser ein einmaliger Luftwechsel in 1 Stunde vorgesehen. Die in besonderen Kammern im Keller vorgewärmte und durch Verdampfungspfannen daselbst angefeuchtete frische Luft wird durch aufsteigende Kanäle in den Mauern den einzelnen Räumen zugeführt, die verbrauchte Luft aus denselben durch besondere Kanäle nach dem Dachraum hin abgesogen. Der letztere wird durch Jalousie-Dachfenster entlüftet. Zur weiteren Erwärmung der Klassenräume sind in denselben Heizkörper, sog. Radiatoren aufgestellt, welche regulierbar sind und auf kalt, mässig und warm gestellt werden können. Zur Erzeugung der Wärme sind im Kellergeschoss in einem vertieften Raum 2 Heizungskessel angeordnet, deren Feuerung sich nach dem Dampfverbrauch selbst reguliert. Für eine etwaige spätere Vergrösserung des Schulgebäudes durch einen Flügelanbau ist noch Platz für die Anlage eines dritten Kessels vorgesehen.

Die ganze Heizungseinrichtung ist durch die Firma Käuffer & Co. in Mainz geliefert und hergestellt.

Was das Inventarium des Schulgebäudes anlangt, so ist der grössere Teil neu angeschafft. Die aus der alten Schule übernommenen, noch brauchbaren Inventargegenstände wurden neu ausgestattet. Für die Schulbänke, soweit dieselben neu hergestellt sind, ist das Zahn'sche System „Schwellenlos“ mit freistehenden Füssen gewählt, welches ein bequemes Abfegen des Fussbodens ermöglicht, ohne die Bänke umkippen oder verschieben zu müssen.

Für Wasser- und Abflussleitung im ganzen Gebäude ist in ausreichender Weise Sorge getragen. In den Korridoren aller Geschosse sind für die Schüler Zapfstellen eingeichtet.

Die Abendbeleuchtung der inneren Räume erfolgt durch Gasglühlicht. Die Zeichentische im Zeichensaal werden durch zerstreutes, von der Decke und den Wänden zurück-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

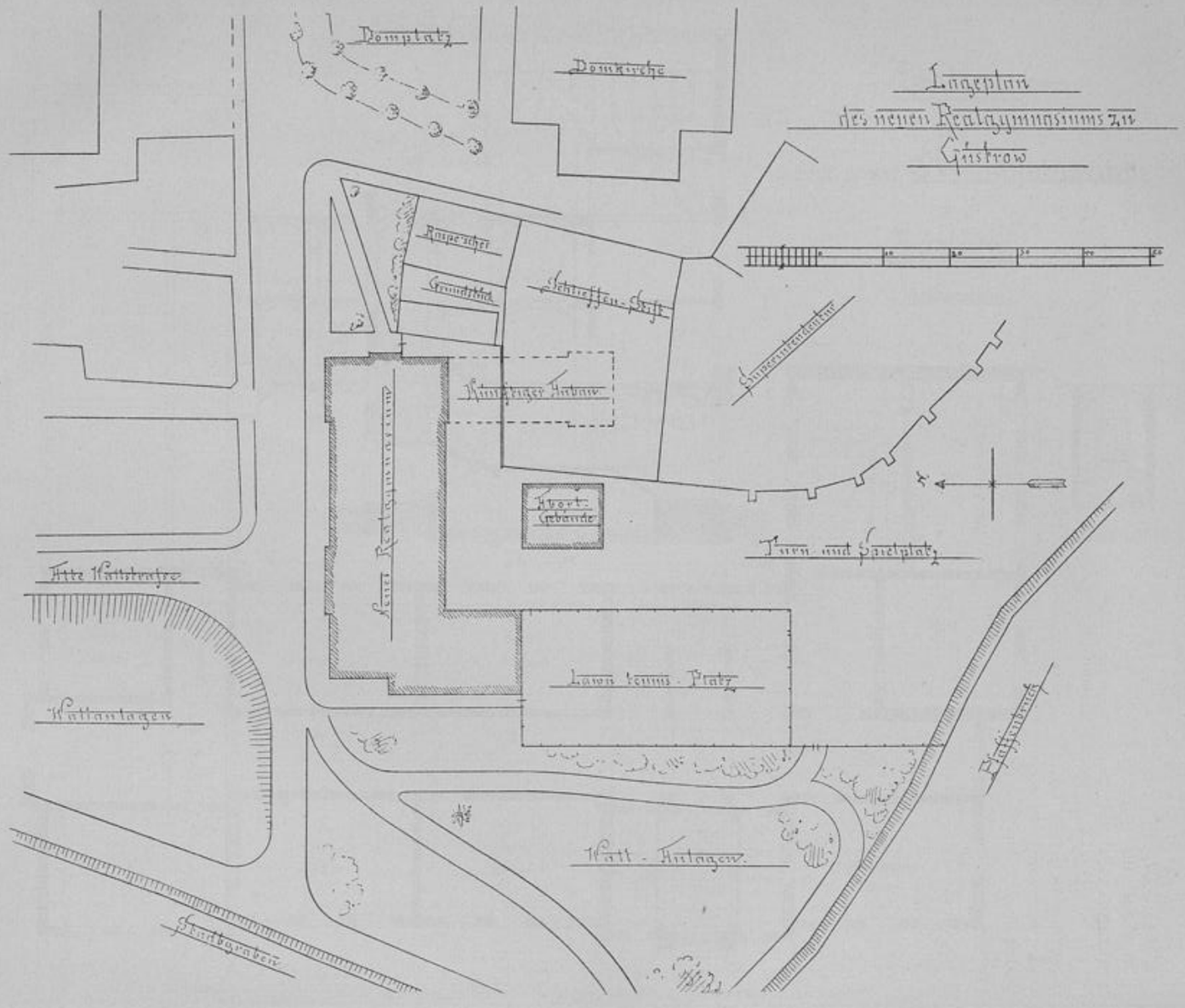
gestrahltes, schattenloses Licht beleuchtet. Die Aula ist mit 4 Kronen und 2 grösseren Wandarmen von Schmiedeeisen und Kupfer nach besonderen Entwürfen ausgestattet. Im übrigen sind die Beleuchtungskörper in einfacher Ausführung beschafft worden.

Das auf dem Schulhofe aufgeführte Abortgebäude enthält ausser den mit Oelspülung versehenen Ständen, 16 Wasserklosets, welche mit Zeitspülung eingerichtet sind. Der mit Asphalt belegte Fussboden liegt unter sämtlichen Scheidewänden völlig frei, so dass derselbe durch ein Strahlrohr in bequemster Weise gespült werden kann. Die Stände sind durch Seitenlicht, die Klosets durch Oberlicht in ausreichender Weise erhellt.

Die nähere Umgebung ist in den Anlagen völlig neu gestaltet. Die das Schulgebäude auf der Westseite einengenden alten Wallreste mit ihrem hohen und verwahrlosten Baumbestand, dem sog. Nachtigallenberg, sind abgetragen, eingeebnet und mit neuen, der Umgebung und dem Verkehrsbedürfnis angepassten Anlagen versehen. Diese sind vom Schulhofe durch den bereits erwähnten Tennisplatz mittels eines hohen Drahtgeflechtzaunes an eisernen Stützen abgetrennt.

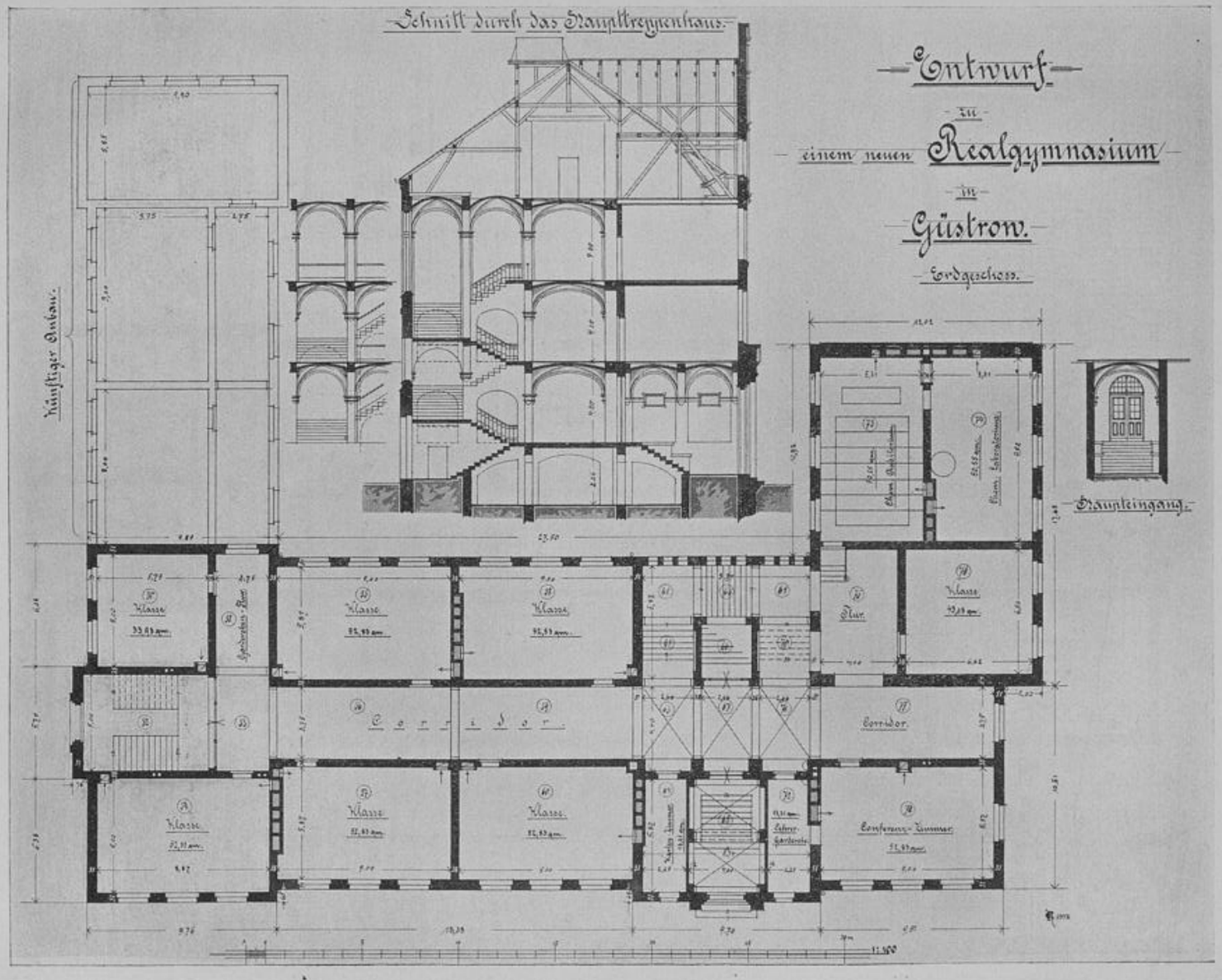
AIS- UND LANDESS

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

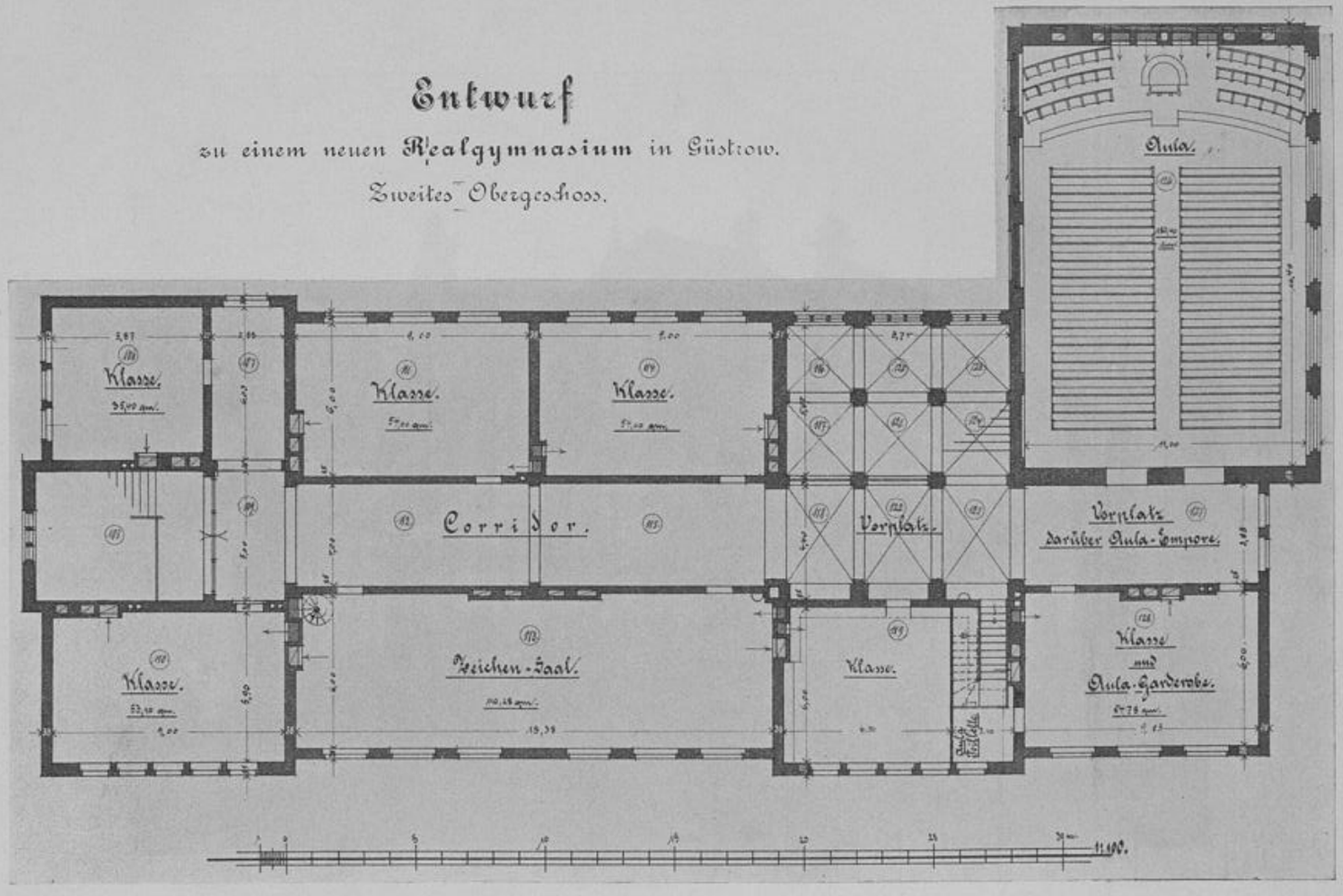
ATS- UND LANDESS

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Entwurf

zu einem neuen Realgymnasium in Güstrow.

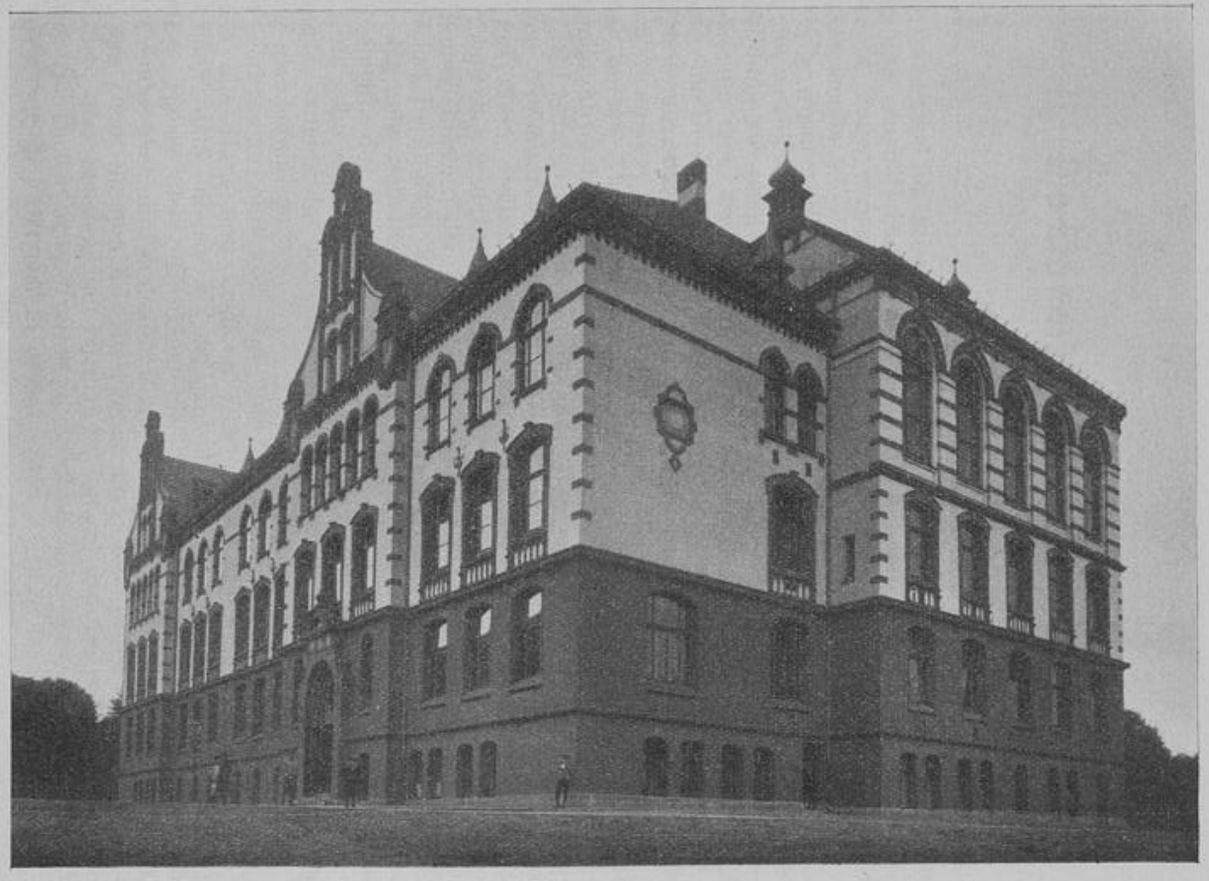
Zweites Obergeschoss.



Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

AIS- UND LANDESB

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ATS- UND LANDESB

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf